

# Darmstadt

1920 - 1925

## Gewerkschaftsgenossen!

1. Werdet **Mitglied** des „Vereins Volkshochschule Darmstadt e. V.“ in Massen! Wir müssen Einfluß bekommen; denn die Mitglieder entscheiden, wie der Vorstand aussehen soll und wer etwas zu sagen hat. Ermäßigter Mitgliedsbeitrag im Jahr Mark 5.—. **Anmeldung** sofort, am besten bei eurer Organisation oder unter Vorzeigen eures Mitgliedsbuches in der Geschäftsstelle der Volkshochschule, Wilhelminenstraße 3 II, täglich 430—730 Uhr (Samstags geschlossen).
2. Werdet **Hörer** der Volkshochschule Darmstadt!; denn die Volkshochschule lehrt denken, vermittelt Wissen und pflegt Gemeinschaftsinn. Wir müssen zahlreich in allen Kursen erscheinen, damit wir die Vertrauensleute der Kurse bestimmen und so Kurse und Dozenten bekommen, die wir brauchen.  
Kurse beginnen Ende Oktober; ein Verzeichnis (Arbeitsplan) erscheint Mitte Oktober und ist in der Geschäftsstelle des Volksfreund, im Gewerkschaftshaus und in der Geschäftsstelle der Volkshochschule, Wilhelminenstraße 3 II, zu haben.  
Anmeldung und Karten zu den Kursen und alle Auskünfte Wilhelminenstraße 3 II.

**Gewerkschaftskartell Darmstadt.**  
Leuschner.



Wilhelm Leuschner setzt sich als Gewerkschaftssekretär für die Bildung der Arbeiter ein und ist unter den Gründern der Darmstädter Volkshochschule, die am 2. November 1919 eröffnet wird. Der Handzettel von 1920 (oben links) zeigt Leuschners Engagement für die Volksbildung. Im Sommer desselben Jahres tritt das Betriebsrätegesetz in Kraft. Das Programm (oben rechts) wird vom Kartellvorsitzenden Leuschner initiiert, der ebenfalls eigene Kurse abhält. Die Bildungs- und Jugendarbeit ist Leuschner trotz vielfältiger Verpflichtungen als hauptamtlicher Gewerkschafter ein besonderes Anliegen. Entsprechend der Programmatik der deutschen Arbeiterbewegung ist er ein Verfechter der gesellschaftlichen Emanzipation des arbeitenden Volkes durch Bildung. Erst diese schafft die Grundlagen für eine demokratische Gesellschaft. Sein Engagement in der Jugendarbeit zeigt er in seiner Rolle als hessischer Landesarbeiterjugendsekretär, die er neben dem Gewerkschaftsvorsitz ausfüllt. Die Bilder links und unten zeigen den Jugendtag 1921 in Bad Vilbel bei Frankfurt.



Die Entstehung der bedeutendsten deutschen Literaturauszeichnung, der Georg-Büchner-Preis, ist ebenfalls mit der Person Leuschners verbunden. Das Bild unten links zeigt die Gründungsurkunde von 1923. Seine Verbundenheit mit der beruflichen Bildung zeigte er mit der Organisation des Darmstädter „Fest der Arbeit“ im Sommer 1925, von dem in seinem Nachlass mehr als hundert Bilder überliefert sind. Dieses Fest war in den 1920er Jahren eine Darmstädter Institution. (Bild unten rechts)

